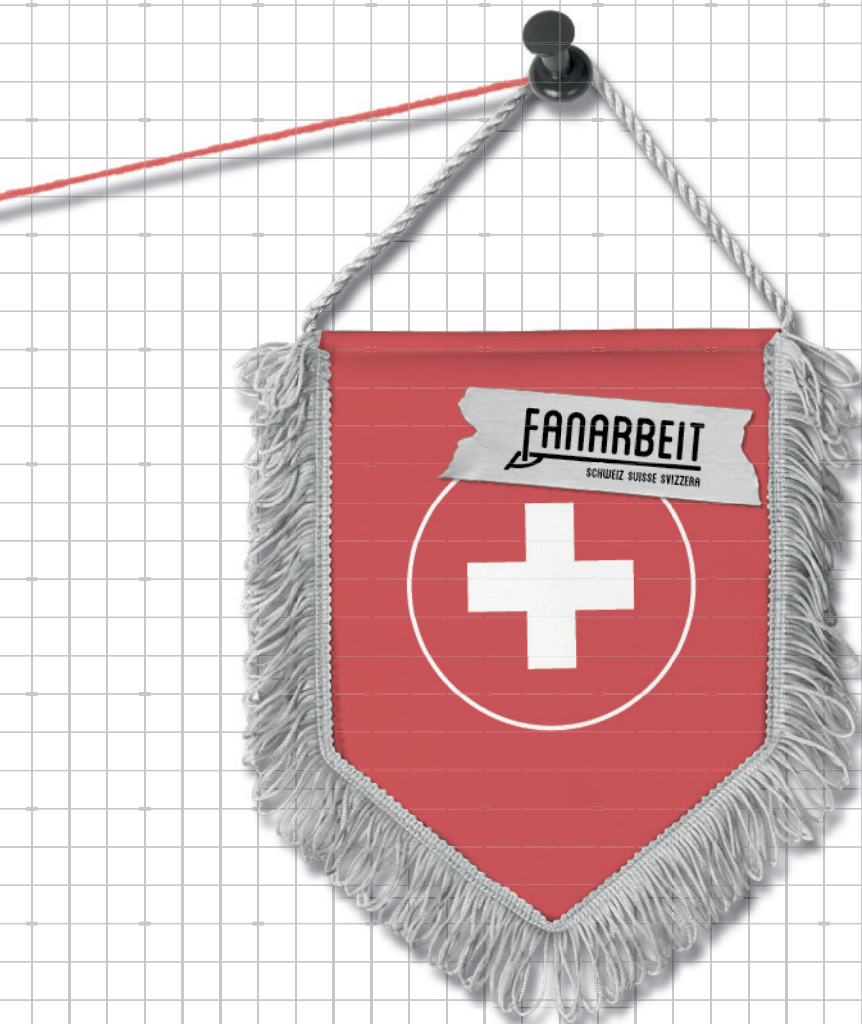


JAHRESBERICHT FANARBEIT SCHWEIZ 2020



JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Von Josef Zindel,
Präsident Verein Fanarbeit Schweiz

Der vorliegende Text wäre weltweit gewiss der einzige Jahresbericht egal welcher Organisation, wenn wir von Fanarbeit Schweiz einen grossen kommunikativen Bogen um die Pandemie machen und das Thema in diesem Bericht ganz einfach ignorieren würden. Irgendwie hätte man Lust, das zu tun, wohl auch zur thematischen Befreiung vieler Menschen.

Denn mit Sicherheit hat die erdrückende Mehrheit der Menschen nicht nur von der Seuche selbst genug, vielmehr haben viele von der riesigen Flut von Medienberichten, Meinungen, Prognosen und Beurteilungen aus der Feder oder dem Mund von Spezialisten der Virologie, der Wirtschaft, der Kultur einen Overkill, und zwar unabhängig der Qualität und Seriosität der veröffentlichten Meinungen. Ein Grund: Vieles ist widersprüchlich und verunsichert eher als dass es informiert.

Dass zu allem Überfluss die so genannten «Querdenker», dieses Sammelbecken jener unzufriedenen Wutbürger, die mit den behördlichen Schutzmassnahmen nicht leben wollen oder können, die Maskenpflicht und das Impfen geradezu verteufeln und das Thema zudem nach ihrem (oft rechten) Gusto politisch nutzen, macht einen möglichst pragmatischen, ziel-führenden und durchdachten Kampf gegen die Seuche noch schwieriger. «Quer?» – meinetwegen ja. Aber «Denker?» in diesem Zusammenhang...ich weiss nicht.

Man verstehe mich richtig: Wir von Fanarbeit Schweiz haben grösstes Verständnis für jene, die wegen Covid19 arg in die private, gesundheitliche oder wirtschaftliche Misère oder ökonomisch gar ins komplette Out abgestürzt sind, weil auch die staatliche Unterstützung

nicht immer entscheidend half. Deren Fragen und Ängste sind ernst zu nehmen, sind real, berechtigt, völlig verständlich und haben in den meisten Fällen nichts mit Jammerei zu tun, egal ob die Bilanzen aus der Gastronomie, der Unterhaltungs- und Vergnügungs-Anbieter, der Kultur oder dem Handwerk kommen.

Und exakt das gilt auch für den Sport im Allgemeinen und den Fussball im Speziellen, und zwar auf jeder Stufe von den Kids-Kickern über die SportlerInnen auf dem ambitioniertem Amateur-Niveau bis hin zu den Profisportlern vor allem aus den grossen Publikums-Sportarten.

Weil ich erst seit dem 1. September 2020 als Präsident von Fanarbeit Schweiz wirke, müssten wir hier redlicherweise von einem «knappen Halbjahres-Bericht des Präsidenten» reden.

Aber: Ich habe in dieser relativ kurzen Amtszeit sehr wohl feststellen können, dass mein Vorgänger Mike Hauser Fanarbeit Schweiz grosse Dienste erwiesen hat und dem Verein mit seiner ruhigen und unaufgeregten Art ein umsichtiger Leader war, ehe er Ende August 2020 nach seiner Wahl in den Luzerner Grossstadtrat und angesichts der Belastung als Besitzer und Leiter eines Fünfsterne-Hotels mitten in Luzern, die mit dem Ausbruch der Pandemie ja auch nicht kleiner wurde, als Präsident zurücktrat. Zudem stellte sich für ihn, nun ein einflussreicher Lokalpolitiker und gleichzeitig führend in der Fanarbeit tätig und damit zu einem Teil auch irgendwie anwaltschaftlich unterwegs für jene Fussballfans, die sich nicht immer strikt an den gängigen Regeln, Geboten oder Gesetzen orientieren zu, die Gewaltentrennungsfrage. Auf jeden Fall war Mike Hausers Entscheidung, diese Aufgabe bei Fanarbeit Schweiz abzugeben, absolut verständlich. Ihm gilt deshalb an dieser Stelle nochmals ein vorbehaltloses und ganz besonders grosses Dankeschön für sein Wirken und dafür, dass er als bürger-

licher Politiker mit liberaler Grundhaltung wesentlich mitgeholfen hat, den Stellenwert von Fanarbeit bei Behörden, Politik, Medien und einem Teil der Gesellschaft zu stärken. Fanarbeit Schweiz hat in den letzten Jahren in der Tat einiges an Respekt gewonnen, ihre Notwendigkeit wird von den relevanten Playern im Fussball deutlich weniger in Frage gestellt als zu den Anfangszeiten. Das ist ein Verdienst Hausers, aber auch der Geschäftsstelle und jener lokalen Fanarbeitenden, die wir «Netzwerk Fanarbeit Schweiz» bezeichnen.

Ein fettes Dankeschön gehört in der Tat auch den Kollegen der Geschäftsstelle. Der Mitte 2020 ausgeschiedene Geschäftsführer Christian Wandeler, der zum Leiter des Sicherheitsmanagement der Stadt Luzern berufen wurde, ist bis jetzt nicht ersetzt worden. Wandeler's Aufgaben wurden interimistisch und zusätzlich von den beiden Geschäftsstellen-Mitarbeitern Lukas Meier und Thomas Weber übernommen. Über deren Tätigkeiten mögen Sie bitte im Jahresbericht der Geschäftsstelle lesen.

2020 war nicht nur für Fanarbeit Schweiz wegen der Pandemie ein sehr schwieriges Jahr. Das war's für die ganze Menschheit. Aber die Mitarbeiter der Geschäftsstelle waren nach dem Abgang von Wandeler und der Demission von Mike Hauser führungslos.

Dabei habe ich einen Vorstand inklusive Geschäftsstelle angetroffen, die untereinander kein optimales Arbeitsklima hatten, keine Stimmung, die man als befruchtend, teamorientiert und harmonisch gestaltet bezeichnen darf. Auch ich selbst wurde als neuer Präsident nicht mit offenen Armen empfangen. Die Wahl fiel zwar einstimmig auf mich, Vertrauen und Vorfreude aber spürte ich weniger als Misstrauen gegenüber mir und meinen Ideen und Absichten. Das habe ich allerdings selbst mitbefeuert, weil ich transparent die Idee kommunizierte, dass ich als geschäftsführender Präsident arbeiten könnte. Das kam aus verschiedenen Gründen beim Grossteil des Vorstands und des übrigen Teams schlecht an.

Vorstand wie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle betonten zwar mehrfach, dass die suboptimale Atmosphäre schon seit geraumer Zeit herrsche und nichts mit meiner Person zu tun habe. Kleine oder grössere Grabenkämpfe, unterschiedliche Deutung von Fanarbeit generell habe es schon lange gegeben und der Mangel an Beschäftigung in unserem Kerngeschäft, geschuldet dem Ausbleiben von Spielen und vor allem den Spielen ohne Zuschauer, tat der internen Stimmung nicht gut.

Vorstandsmitglied Christoph Vecko ergriff deshalb noch vor meinem Amtsantritt die Initiative zur Durchführung eines Organisations-Entwicklungs-Prozesses (OE-Prozess). Nach einiger Zeit realisierten wir, dass dies für eine Person eine Monsteraufgabe ist, die eher ans Ziel führt, wenn der OE-Prozess von einer professionellen Fachkraft initiiert, gestaltet und begleitet wird. Dafür haben wir als Coach Peter Lippuner von der angesehenen Agentur «Husi Giessmann Lippuner» engagiert. Sein Auftrag lautete, zusammen mit uns Lösungsvorschläge für die folgenden Hauptprobleme zu erarbeiten:

- Struktur von Fanarbeit Schweiz
- Arbeitsklima
- Situation Geschäftsstelle
- Überprüfung der Strategien und Zukunftsaufgaben
- Allfällige Überprüfung unserer Rechtsform (Verein)

Lippuner arbeitet mit uns mit einer Drei-Schritte-Methodik:

1. Systemdiagnose durchführen (Brennpunkte)
2. Identität klären und Strategie festlegen (Entwicklungsrichtung)
3. Massnahmen umsetzen (Umsetzung)

Seine Arbeitsmittel sind Video-Sitzungen, an denen an verschiedenen Nachmittagen zu jeweils ca. 4 Stunden alle teilnehmen. Dazu kamen Interviews mit allen einzelnen Fanarbeit Schweiz-Protagonisten und eine Auswertung der Interviews.

Der Prozess stand gegen Ende Mai 2021 vor dem 3. und letzten Schritt. Danach werden unsere Auswertungen und Konklusionen gemäss unseren Zielen und Hoffnungen zu einem geschlossenen Teamworking bei Fanarbeit Schweiz führen, und zwar in professionellen Strukturen mit Menschen, denen das grosse Ganze vor Augen wichtiger ist als persönliche Befindlichkeiten. Die dürfen zwar ebenfalls ihren Platz haben, namentlich in der Sozialarbeit, aber sie dürfen Entscheidungen, Diskussionen und Arbeitsprozesse nicht lähmen.

Beendet sei dieser Jahresbericht 2020 mit jeweils einem grossen Dank an:

- Die Geldgeber vom BSV, vertreten durch François Stempfél
- Die Geldgeber vom Schweizerischen Fussballverband und der Swiss Football League, zuständig durch Robert Breiter und Claudius Schäfer, vertreten durch Dominique Huber
- Dem im Berichtsjahr ausgeschiedenen Präsidenten Mike Hauser
- Dem im Berichtsjahr ausgeschiedenen Geschäftsführer Christian Wandeler
- Den Vorstandsmitgliedern, die teilweise bis zu dessen Abschaffung Ende 2020 auch dem Ausschuss angehörten:
 - Fabian Achermann, Fanarbeit Luzern
 - Mattias Cadonau, Fanprojekt GCZ
 - Andi Geu, Vertreter FARE Netzwerk Schweiz
 - Dominique Huber, Vertreter von SFV und SFL
 - Jonas Niederhauser, Fanarbeit Bern
 - Ornella Pessotto, Fanarbeit Basel
 - Christoph Vecko, Vertreter okaj zürich

- Robert Breiter, Generalsekretär des SFV, gehört de jure auch noch dem Vorstand an, ist hier aber nicht mehr aktiv. Seine Anteile an Meinungen, Ideen, Forderungen samt Stimm- und Wahlrecht haben der SFV und die SFL an Dominique Huber delegiert

- Den weiteren Mitarbeitenden von Fanarbeit Schweiz

- Lukas Meier, Projektleiter Geschäftsstelle
- Thomas Weber, Projektleiter Geschäftsstelle
- Jérôme Lambert, Stv. Projektleiter Swiss Fans' Embassy und Mandataire Romandie
- Gloria Arici, Mandataire Romandie
- Giorgia Bertocchi, Mandataria Ticino
- Marzio Conti, Mandatario Ticino



Josef Zindel

JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Von Lukas Meier und Thomas Weber,
Projektleiter Fanarbeit Schweiz

Während die Vorbereitungen auf das anstehende Geschäftsjahr in der Geschäftsstelle von Fanarbeit Schweiz ihren gewohnten Lauf nahmen, sorgten die Pandemie und personelle Wechsel für unvorhergesehene Herausforderungen. 2020 startete die Geschäftsstelle traditionell mit einem Planungstag der drei Mitarbeiter Christian Wandeler, Lukas Meier und Thomas Weber, an dem Schwerpunkte, Zeitbudgets und Verantwortlichkeiten in den Dossiers sowie Termine festgelegt wurden.

Im März 2020 folgten mit den weitreichenden Massnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus und der Ankündigung des Abgangs von Geschäftsleiter Christian Wandeler per Ende Juli zwei einschneidende Ereignisse für die Organisation Fanarbeit Schweiz. Kurz darauf gab auch der Präsident des Vereinsvorstands, Mike Hauser, seine Demission auf die bevorstehende Mitgliederversammlung im Sommer 2020 bekannt. Es mussten kurzfristig Massnahmen zur Überbrückung der personellen Vakanzen entwickelt und gleichzeitig eine Anpassung der Angebote an die Pandemiesituation vorgenommen werden.

Die Mitarbeiter, Lukas Meier und Thomas Weber, garantierten die Funktionsfähigkeit der Geschäftsstelle und teilten die verschiedenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten ab August 2020 untereinander auf. Die Geschäftsleitung blieb vakant und die Pensen der beiden Mitarbeiter blieben unverändert (Meier 40%, Weber 25%). Im Sinne der Priorisierung mussten geplante Projekte und Angebote verschoben, abgesagt oder angepasst werden. Diese Beschränkung auf eine administrative Leitungsververtretung sollte dem vorstehenden Organ, dem Vorstand, Raum und Möglichkeit

für eine Auslegeordnung und Strategieentwicklung im Rahmen Ihrer Pflichten geben.

Das Präsidium konnte per 1. September 2020 mit Josef Zindel neu besetzt werden. Insbesondere die Vakanz der Geschäftsleitung und die unsicheren künftigen Herausforderungen wurden zum Anlass genommen, einen umfassenden Organisationsentwicklungsprozess in Angriff zu nehmen. Dessen Ziel ist es, die Organisation Fanarbeit Schweiz für die kommende Dekade fachlich, strukturell und personell gut aufzustellen. Dieser Prozess soll im Spätsommer 2021 abgeschlossen sein.

VERTRAGSVERHANDLUNGEN BSV

Der Subventionsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) lief aus und das Jahr 2020 war geprägt von den Verhandlungen über eine weitere, dritte Vertragsperiode. Diese Verhandlungen verliefen sehr konstruktiv und zielführend. Es konnte wiederum einen Subventionsvertrag über 3 Jahre zu unveränderten finanziellen Bedingungen abgeschlossen werden. Dieser Vertrag und die damit verbundene Anerkennung als nationaler Jugenddachverband nach dem Kinder- und Jugendförderungsgesetz sind für Fanarbeit Schweiz von elementarer Bedeutung.

POSITIONEN UND HALTUNGEN

Die Pandemiesituation und die Vakanz der Geschäftsleitung (fehlende 50 Stellenprozent) sowie die Einarbeitung und Absprache mit dem neuen Präsidenten stellten die Geschäftsstelle vor Herausforderungen und machten eine Priorisierung notwendig.

Fanarbeit Schweiz versuchte sich in laufende Debatten einzuschalten und hat im August 2020 Positionen zur Ausgestaltung von Schutzkonzepten im Publikumssport publiziert, in denen wir zentrale Aspekte darlegen. Im Rahmen der Koordinationsgruppe GiUS (Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen) haben wir diese Positionen auch in einem nationalen Gremium vertreten und werden dies weiterhin tun.

JUGENDKULTUR

Die Weiterbildungsmodule für Fachpersonen aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit okaj zürich mussten pandemiebedingt abgesagt werden, es fanden aber mehrere Vernetzungsanlässe online statt. Im Rahmen dieser bestehenden Kooperation mit dem Dachverband für Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich wird ein Grundlagenpapier über die Gemeinsamkeiten und Chancen von Jugendarbeit und sozioprofessioneller Fanarbeit erarbeitet.

AUF- UND AUSBAU ROMANDIE UND TESSIN

Die beiden Regionalstellen von Fanarbeit Schweiz in der Romandie und im Tessin gewährleisteten den Kontakt und Austausch mit ihren regionalen Fussball- und Eishockey-Standorten. Dialogplattformen konnten pandemiebedingt keine durchgeführt werden.

VORSTAND

Der Vorstand war aufgrund der Doppelvakanz stark gefordert. Der OE-Prozess wurde aufgrund der Komplexität und Interessengemengelage an ein externes Mandat vergeben.

ANLÄSSE UND VERNETZUNG

Das Jahr 2020 war geprägt von Absagen wichtiger Anlässe und Engagements. Fanarbeit Schweiz verzichtete auf eine mögliche, angepasste Durchführung des eigenen Vernetzungsanlasses «2000-Grad-Grillfest» wie auch die Swiss Football Liga ihren jährlichen «Networking Day» absagte. Weiterbildungen und Referate mussten verschoben werden, wie zum Beispiel das geplante Referat am Schweizerischen Polizeiinstitut zum Thema Fankultur. Die Pflege des Netzwerks Fanarbeit Schweiz und die Koordination des Austauschs unter den lokalen Fanarbeitsstellen blieb hingegen eine wichtige Konstante unter den Aufgaben der Geschäftsstelle.

SWISS FANS EMBASSY

Die Planung für die Swiss Fans' Embassy (Fanbotschaft) an der EURO2020 lief auf Hochtouren, als die Pandemie zu einem Planungsunterbruch führte. Letztendlich wurde die

Fussball-Europameisterschaft von der UEFA um ein Jahr verschoben und soll im Sommer 2021 stattfinden. Auch alle anderen Spiele der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft fanden 2020 ohne Zuschauende und somit ohne Fans' Embassy statt.

WEBSITE UND GRAFISCHER AUFTRITT

Im Februar 2020 konnte mit dem Relaunch unserer Website www.fanarbeit.ch ein wichtiger Schritt in der Umsetzung des überarbeiteten grafischen Auftritts von Fanarbeit Schweiz vollzogen werden. Die Übersetzung in die drei Landessprachen wird bis 2021 erfolgt sein.



IMPRESSUM

Fanarbeit Schweiz
Pavillonweg 3
3012 Bern
info@fanarbeit.ch
www.fanarbeit.ch

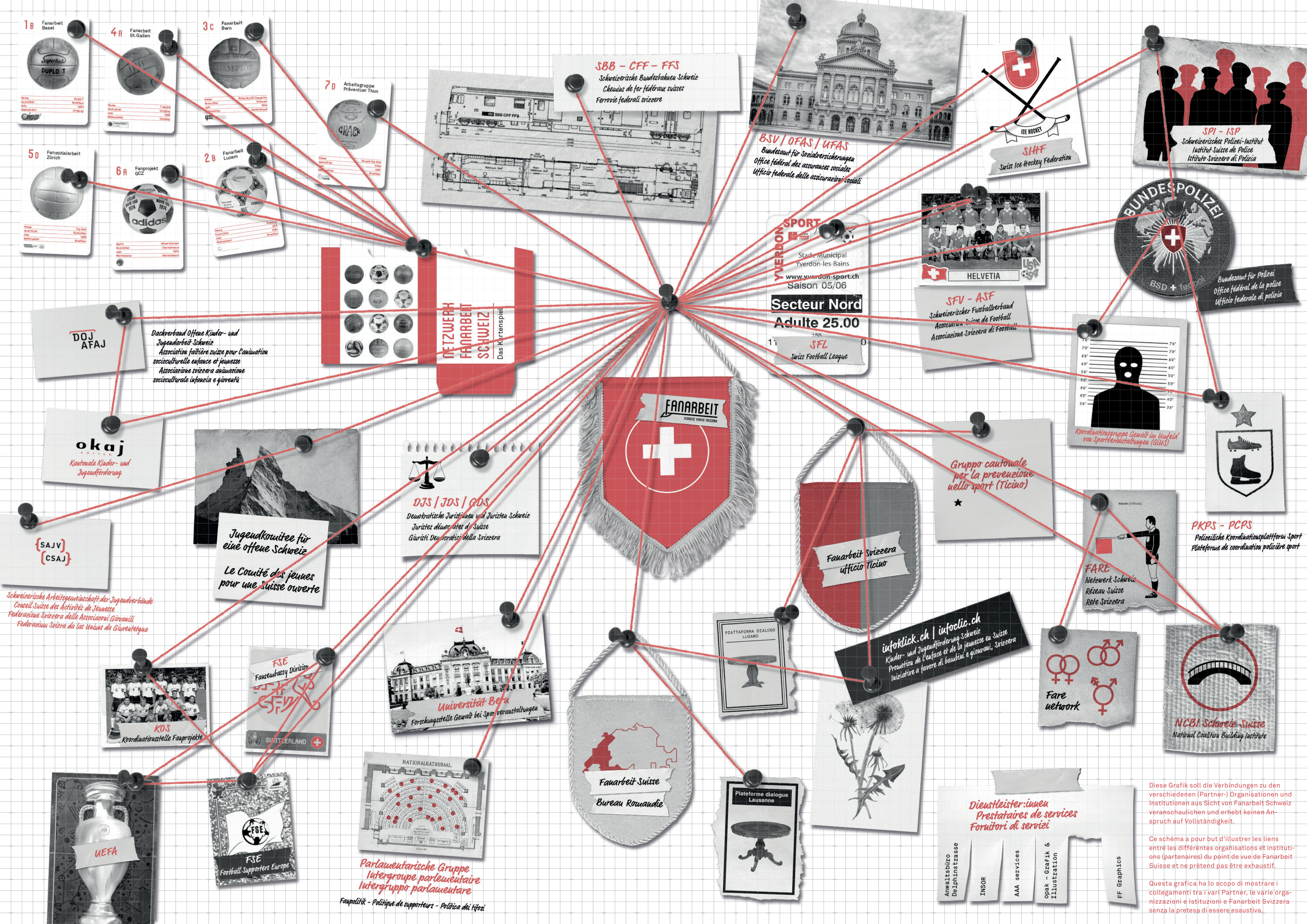
Redaktion:
Josef Zindel, Lukas Meier und Thomas Weber

Übersetzungen:
Gloria Arici, Giorgia Bertocchi, Jérôme Lambert
und Marzio Conti

Grafik und Gestaltung:
FF Graphics, www.ff-graphics.ch

Druck und Auflage:
Bubenberg Druck- und Verlags-AG,
800 Exemplare (je 150 in Französisch
und Italienisch)

Gedruckte Exemplare können kostenlos
bestellt werden unter info@fanarbeit.ch. Alle
Jahresberichte von Fanarbeit Schweiz finden
Sie unter www.fanarbeit.ch/jahresberichte.



Diese Grafik soll die Verbindungen zu den verschiedenen (Partner-) Organisationen und Institutionen aus Sicht von Fanarbeit Schweiz veranschaulichen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ce schéma a pour but d'illustrer les liens entre les différentes organisations et institutions (partenaires) du point de vue de Fanarbeit Suisse et ne prétend pas être exhaustif.

Questa grafica ha lo scopo di mostrare i collegamenti tra i vari Partner, le varie organizzazioni e istituzioni e Fanarbeit Svizzera senza la pretesa di essere esaustiva.